



öffentlich

Betreff:

Alternativen zum Modellversuch Zeppelinstraße

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum 21.11.2017

Eingang 922: _____

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
06.12.2017	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, während der verbleibenden Wochen der unveränderten Fortsetzung des Modellversuchs Zeppelinstraße zu prüfen, mit welchen anderen Instrumenten, die weniger Verkehrsverdrängung in die Geschwister-Scholl-Straße und benachbarte Straßen bewirken als die Spureinschränkung in der mittleren Zeppelinstraße, die Ziele der besseren Luftreinhaltung nach Ende des Modellversuchs erfüllt werden können.

Dabei sind unter anderem bessere Taktungen der Grünen Welle und die Einführung einer Umweltzone mit grüner Plakettenpflicht für die Zeppelin- und die Geschwister-Scholl-Straße sowie weiter zusätzliche ÖPNV-Angebote für die Zeit nach dem Modellversuch zu prüfen.

Die Stadtverordnetenversammlung ist im März 2018 über das Ergebnis der Prüfungen zu informieren.

gez. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Der Modellversuch muss noch fortgesetzt werden, bis belastbare Ergebnisse vorliegen. Erste Ergebnisse zeigen, dass pro Tag den etwa 2500 in der Zeppelinstraße pro Tag eingesparten KFZ 2300 zusätzliche KFZ in der Geschwister-Scholl-Straße gegenüberstehen. Damit wird die Verbesserung der Bedingungen in der Zeppelinstraße mit einer deutlichen Verschlechterung der Bedingungen in der Geschwister-Scholl-Straße erkaufte. Deshalb sollte nach Lösungen gesucht werden, die die Probleme mindern und nicht nur verlagern. Im Übrigen belasten die teils erheblichen Rückstaus aus Geltow sowie aus Zentrum Ost, Heinrich-Mann-Allee und Breiter Straße in Richtung Zeppelinstraße die Lebensbedingungen an anderer Stelle ganz erheblich. Das belastet alle Potsdamer Verkehrsteilnehmer, die auf den KFZ-Verkehr angewiesen sind und schädigt Wirtschaft und Tourismus. Darum ist es erforderlich, vor einer dauerhaften Lösung auch andere Instrumente als eine Verkehrsbeschränkung in dem am meisten belasteten Teil der Zeppelinstraße zu untersuchen.